

## Artgerechte Hundehaltung

Hunde sind soziale Wesen – wie wir Menschen. Auch Hunde brauchen Sozialkontakte, die sie nur durch Freilauf und freies Spiel bekommen können. Hundeauslaufflächen sind gut für junge Hunde. Sie können dort spielen und toben. Erwachsene Hunde brauchen Spaziergänge, wo sie in Ruhe schnüffeln, schauen und auch andere Hunde begrüßen können. Es ist nicht gut, wenn Hundehalter ihren vierbeinigen Freunden permanent das menschliche Tempo über die Leine aufzwingen. Das ist auch der Grund, warum Hundeauslaufflächen kaum genutzt werden. Erwachsene Menschen gehen schließlich auch nicht auf Spielplätze.



Hunde, die nur an der Leine geführt werden, haben keinen artgerechten Sozialkontakt mit Artgenossen und werden aggressiv oder depressiv. Das kann sich sogar auf den Umgang mit Menschen auswirken. Man weiß mittlerweile, dass sich i.d.R. schwere Unglücksfälle entweder durch Hunde in der Familie oder durch angeleinte Tiere ereignen. Eine Leinenpflicht am Isebekkanal verhindert eine artgerechte Hundehaltung und erschwert ein friedliches Miteinander.

**Unsere Hunde haben das gleiche Recht auf ein artgerechtes Leben wie wildlebende Tiere!**

## Das wollen wir!

Die Qualität einer öffentlichen Grünfläche hängt von ihrer allgemeinen Nutzbarkeit ab. Wir wollen unser Kaifu erhalten als Erholungsgebiet, in dem wir alle spazieren gehen, Fahrrad fahren, Kanu fahren, sonnenbaden, picknicken, spielen, Sport machen und mit dem Hund unterwegs sein können. Ein Park ist für alle Bürger da, er ist eine Oase der Erholung mitten in der Großstadt und kein Naturschutzgebiet oder Biotop!

**Wir brauchen unser Grün zum Erleben und nicht nur zum Anschauen!**

**Wiedereinrichtung der Hunde-Freilaufflächen in der bisherigen Größe von fast 28.000 m<sup>2</sup>!**

**Keine Leinenpflicht im Isebekpark für leinenbefreite Hunde nach § 9 Hamburger Hundegesetz!**

## Wir wehren uns!

Weitere Informationen über Planungen, Hintergründe, Aktionen und Termine finden Sie auf unseren Webseiten:



[www.kaifudogs-initiative.de](http://www.kaifudogs-initiative.de)

Fotos: Friedrun Reinhold, Norbert Görgens, Ziska Kausch



# Das Kaifu ist für alle da!

**Wir brauchen unser Grün zum Erleben. Nicht zum Anschauen!**



## Am Kaifu wird es eng!

Der Kaifu-Grünzug wird umgestaltet und die Auswirkungen sind massiv: Die Freilaufflächen für Hunde wurden bereits gestrichen. Nun herrscht Leinenpflicht. Die Kanufahrer dürfen ihre Boote nicht mehr am Ufer ablegen. Ausweichmöglichkeiten wurden ihnen nicht angeboten. Die Rasenflächen werden größtenteils wegfallen. Nur noch die Flächen vor der Kita bleiben erhalten. Für den Rest sind Langgraswiesen vorgesehen, die nicht mehr betreten werden sollen. Das heißt, bei gutem Wetter gibt es nur noch eine sehr beschränkte Fläche zum Sonnenbaden, Picknicken, für Sport oder Gymnastik, Grillen oder Musizieren. **Im Park wird es eng!**

Außerdem: Der Fahrradweg ist kein ausgewiesener Radweg mehr. Alle können ihn wie auch immer nutzen. Das erhöht die Unfallgefahr! Die Planungen gehen aber weiter. Zu einem der schönsten Radwege Hamburg soll nun eine Alternativ-Velo-Route in der Bismarckstraße geschaffen werden. Durch die Einrichtung der Veloroute werden viele Parkplätze wegfallen. Die Autos sollen zukünftig parallel zum Bürgersteig parken, anstatt schräg. Das wird die Belastungen durch Parkplatzsuche für das ganze Viertel stark verschärfen, denn bereits jetzt müssen viele Anwohner lange herumkurven bis sie einen Parkplatz finden.

## Warum das alles?

Vor Jahren gab es ein Bürgerbegehren für die Erhaltung und die naturnahe Gestaltung des Kaifus. So sollte u.a. die Rodung von Bäumen für die Instandsetzung des Geh- und Radweges verhindert werden. Daraus geworden ist die totale Umgestaltung des Kaifus. Dabei geben der NABU und die Grünen den Ton an. Mitten im am dichtesten



besiedelten Stadtviertel von Hamburg soll ein Biotop für Vögel, Wildtiere und Insekten geschaffen werden. Menschen sollen dieses Reich nur noch vom Rand aus bestaunen dürfen.

Ein „artgerechtes Leben“ von wildlebenden Tieren in hochverdichteten innerstädtischen Bezirken hat mittlerweile eine höhere Priorität als ein „artgerechtes Leben“ von Anwohnern und naturverbundenen HundehalterInnen mit ihren domestizierten Tieren, sprich Hunden. So geht das nicht! Wir leben hier schließlich seit Jahrzehnten gut miteinander. Wildtiere leben hier und unsere Hunde gehören auch dazu.

**Der Park ist für uns alle da! Und zwar der ganze Park! Wir wollen, dass unsere gewählten Vertreter sich wieder als Volksvertreter und nicht als Entenvertreter verstehen!**

## Die Hundehalterperspektive

Unsere Hunde sind weder wilde Wölfe, die in der Stadt fehl am Platz sind, noch sind sie dermaßen „verdomestiziert“, dass ihnen der Auslauf an der Leine genügen würde. Unsere vierbeinigen Freunde brauchen Grün unter den Pfoten und Freilauf. Deswegen sind wir Hundehalter auch zu jeder Jahreszeit und bei jedem Wetter im Park unterwegs. Wir sind Menschen in Bewegung und wir wollen nicht an irgendwelchen kleinen Auslaufflächen rumstehen! Außerdem ist das Kaifu für uns Hundehalter auch ein sozialer Raum. Durch unsere Hunde leben wir nicht mehr in einer anonymen Großstadt, sondern in einer lebendigen Nachbarschaft.

## Fakten und Zahlen

**In Hamburg sind über 73.000 Hunde registriert. Das sind ein Drittel mehr als noch 2012.**

**Seit 2012 wurden im Kerngebiet von Hamburg 32.263 m<sup>2</sup> Hundenauslaufflächen vernichtet.**

**Am Kaifu wurden im Jahr 2016 fast 28.000 m<sup>2</sup> Hundenauslauffläche einfach durch die Bezirkspolitik gestrichen.**

**Allein diese Zahlen zeigen, dass neue Konzepte und eine Ausweitung der Hundenauslaufflächen nötig sind.**

**Wir fordern, dass Politik und Verwaltung der veränderten Lebenswirklichkeit von Bürgerinnen und Bürgern endlich Rechnung tragen!**